

## Umweg über Verkehrsminister wird Sackgasse für Nordtangente



**„Heißluftpolitik“ unterstellt der verkehrspolitische Sprecher der grünen Bundestagsfraktion, Dr. Toni Hofreiter, bei einem Besuch in Passau dem Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer.**

Denn Dr. Peter Ramsauer mache mehr Versprechungen, als bezahlt werden könnten – was den Straßen- wie auch den Schienenausbau betreffe. „Herr Ramsauer müsste demnach 50 Jahre Verkehrsminister sein!“

In die Sackgasse könnte auch der Vorstoß der Bürgerinitiative „Zukunft ohne Passau-Stau“ führen, einer Initiative, die sich für die Umsetzung der so genannten Nordtangente einsetzt. Diese wollte den Umweg über den Bundesverkehrsminister Ramsauer gehen. Und hatte sich so eine Beschleunigung der Realisierung versprochen (PaWo berichtete) – durch Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan (BVWP). Hoffnungen setzt die Bürgerinitiative auch in den Passauer Staatssekretär im Verkehrsministerium, Dr. Andreas Scheuer.

Der Grünen-Verkehrsexperte Hofreiter hingegen sieht dieses Ziel, wenn überhaupt, erst in weiter Ferne erreichbar, erklärte er. Denn erst im Jahr 2015 würden neue Projekte in den BVWP aufgenommen.

Sollte im günstigsten Falle die Nordtangente dabei sein, dann würde es im optimalsten Fall nochmal gut 30 Jahre dauern, bis Autos auf einer Nordtangente fahren könnten – also irgendwann zwischen dem Jahr 2040 und 2050. Falls tatsächlich ein Nordtangentenprojekt 2015 in den BVWP aufgenommen werden würde.

Beim Schienennetz habe das Bundesverkehrsministerium die Entscheidung getroffen, viel Geld in wenige Großprojekte zu „versenken“, die nur geringen Nutzen brächten, so Hofreiter.

Sinnvoller wäre es aus Sicht der Grünen, in kleinere Ausbaumaßnahmen zu investieren. Etwa an strategischen Stellen Strecken zweigleisig auszubauen, so genannte Begegnungsabschnitte. Vergleichsweise kleine Investitionen im Vergleich zu den aktuell beschlossenen Großprojekten, aber gleich eine spürbare Verbesserung im Fahrplan!

Allein nur für die fest geplanten Bahn-Projekte würden rund 20 Milliarden Euro gebraucht; tatsächlich würden nach dem BVWP jährlich lediglich 1 bis 1,2 Milliarden Euro ausgeschüttet! Auch beim Straßenausbau ein wenig optimistisch stimmendes Verhältnis: Projekten mit einem Kostenaufwand von rund 80 Milliarden Euro (Stand: 2003) stünden laut Dr. Hofreiter tatsächliche jährliche Investitionen von im Schnitt lediglich 2 Milliarden Euro gegenüber. Zu den aktuellen Pannenberichten bei ICE-Zügen verweist der Grüne auf die Verantwortung des Bundesverkehrsministeriums als Vertreter des alleinigen Eigentümers: des Bundes.

Der Kostendruck, der durch längere Wartungsintervalle zu den technischen Pannen von Achsbrüchen bis Klimaanlage-Ausfällen geführt hätte, sei der Maxime „Rendite über alles“ geschuldet, so Hofreiter. Er fordert eine stärkere Kontrolle des Managements durch die Politik.

Autor: Fritz Greiler

---

© wochenblatt.de

<http://www.wochenblatt.de/nachrichten/passau/regionales/Umweg-ueber-Verkehrsminister-wird-Sackgasse-fuer-Nordtangente;art1173,6472>